

Dieser Offizier war Graf Dombiski, der aus einer der vornehmsten polnischen Adelsfamilien stammte.

Als sie in das Arbeitszimmer des Grafen trat und dieser die wütende Filmdiva sah, dachte er bei sich: „Ein sanftes Wort vertreibt den Zorn“. Die Ehe dauerte nur achtzehn Monate. Der Konflikt zwischen Kunst und Pflicht gestaltete sich nicht glücklich. Obwohl Graf und Gräfin Dombiski einander leidenschaftlich liebten, konnte es der polnische Offizier nicht vertragen, daß die Gräfin mehr in Berlin war als bei ihm. Die Konflikte häuften sich, und als der Gatte Pola Negri vor die Wahl stellte, entweder auf ihn oder auf den Ruhm zu verzichten, da wählte sie ihre Karriere. Es kam zu einer erregten Szene, in deren Verlauf der Graf ihr erklärte, daß er sich töten würde. Pola Negri floh in der Nacht, ging zu Fuß über die Felder, sprang in den ersten nach Westen fahrenden Zug und blieb dann in Berlin.

Pola Negri erzählt gern von ihren Liebesgeschichten. Manche haben tragisch geendet. So erinnert sie sich stets mit Wehmut eines jungen polnischen Malers, den sie als kleine Petersburger Ballettratte geliebt hat. Der junge Mann war lungenkrank und starb in ihren Armen. — Zu den heitersten Episoden in ihrem Dasein zählt sie jedoch ihre Freundschaft mit Charlie Chaplin, die noch heute fortbesteht. Über das erste Zusammentreffen der beiden Filmstars erzählt man sich eine Reihe von Anekdoten. Es war kurz nach der Scheidung vom Grafen Dombiski; Chaplin befand sich auf einer Reise durch Europa in Berlin. Eine Gesellschaft von Freunden arrangierte die Zusammenkunft im Palais Heinroth. Chaplin bewunderte die Kunst der Pola Negri und sie über diese Eröffnungs- standen, hatte vorher Pola Negri jemals auf daß Pola Negri zu jener

erwiderte das Kompliment. Später haben beide sehr formalitäten gelacht, denn, wie sie sich dann geweder Pola Negri Chaplin, noch Chaplin der Leinwand gesehen. — Dazu kam noch, Zeit schlecht englisch sprach, denn sie war vollkommen aus der Uebung gekommen. So glaubte sie, Charlie zu schmeicheln, als sie ihn „little jazz



Pola Negri inmitten der Arbeit mit dem Bruder ihres Gatten, dem georgischen Prinzen Mdivani und dem Tennisweltmeister Tilden